

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 81. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 4.—, wöchentlich 1.—; Ausland: monatlich 7.—, jährlich 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.

Umbildung der Regierung Prystor

3 Minister zurückgetreten. — Neue Minister bereits ernannt.

Die bereits seit langem erwartete Umbildung der Regierung ist nunmehr erfolgt. Gestern haben drei Minister, und zwar der Minister für Bodenreform Prof. Leon Rozłowski, der Landwirtschaftsminister Leon Janta-Poleczyński und der Minister für öffentliche Arbeiten General Norwid-Neugebauer zu Händen des Ministerpräsidenten ihre Rücktrittsgesuche überreicht.

In diesem Zusammenhange berief der Ministerpräsident sofort eine Ministerratssitzung ein. Nach der Sitzung begab sich Prystor zum Staatspräsidenten Mościcki aufs Schloss, dem er die Rücktrittsgesuche zur Kenntnis brachte. Der Staatspräsident nahm die Rücktrittsgesuche an und hat auf Antrag des Ministerpräsidenten nachstehende Ernennungen vorgenommen:

Vizepremier für Wirtschaftssachen — Prof. Władysław Zawadzki, bisheriger Vizefinanzminister;
Minister für öffentliche Arbeiten — Ing. Alfons Kühn, der weiterhin auch Verkehrsminister bleibt;
Minister für Landwirtschaft und Bodenreform — Ing.

Seweryn Ludkiewicz, Präses der Landwirtschaftsbank;

Vizefinanzminister — Prof. Leon Rozłowski, bisheriger Bodenreformminister, der an Stelle des zum Vizepremier ernannten Prof. Zawadzki tritt.

Die Regierungsumbildung, die gestern erfolgte, kam für die politischen Kreise und auch für die Öffentlichkeit nicht überraschend, weil schon seit langer Zeit und besonders stark in den letzten zwei Wochen von der bevorstehenden Umbildung der Regierung Prystor gesprochen wurde. Auch die Richtung, in die die Rekonstruktion der Regierung ging, ist bereits vorausgesehen worden. Nur daß keine Änderungen auf den Postern des Finanzministers und des Justizministers eintreten, von denen stark gesprochen wurde, ist vielleicht ein wenig überraschend: Aus der Reorganisation der Regierung ist zu entnehmen, daß die Ministerien für Bodenreform und für öffentliche Arbeiten abgebaut werden sollen. Politisch genommen, ist durch die Regierungsumbildung keine Veränderung eingetreten.

Vizeminister Bedt holt sich Informationen.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Józef Bedt, ist auf einige Tage nach Genf abgereist, um sich beim Außenminister Jakszi neue Informationen über laufende Fragen in der polnischen Außenpolitik zu holen.

Nur leere Worte!

Antrag auf Abänderung des Aktienrechts erneut verlagert, um Ausweisung der Riesengehälter und Tantiemen zu umgehen.

Sehr bezeichnend für die Erklärungen der Regierung und die Taten der Regierungsabgeordneten war die Aussprache im Handelsausschuß des Sejm, dem ein Antrag von Seiten der Opposition auf Abänderung des Aktienrechts vorlag. Der Antrag fordert eine Abänderung der Bestimmungen des Aktienrechts in der Weise, daß die Aktiengesellschaften unter Strafbrohung verpflichtet werden, diejenigen Summen in ihren Jahresberichten bzw. Bilanzen auszuweisen, die dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern aus den Reserven bzw. Gewinnen der Gesellschaften gezahlt werden. Es handelt sich also um die

ziffernmäßige Ausweisung der Direktorenghälter und Tantiemen, wie sie im Zusammenhang mit der allgemeinen Lohnsenkung gefordert wird.

Dieser Antrag war der „Moralischen Sanierung“ und insbesondere ihren am Verband der Großunternehmer, Lewiatan, interessierten Mitgliedern denkbar unangelegen, was denn auch aus dem Umstand spricht, daß dieser Antrag, der bereits am 10. Dezember 1931 eingebracht wurde, immer wieder in Vergessenheit geriet. Auf die Mahnungen der Opposition hin stellte sich dann jedesmal heraus, daß der Berichterstatter das Referat noch nicht vorbereitet hatte, weil ihm nämlich die elementarste Rechtskenntnis fehlt.

Nach vielen Bemühungen gelang es endlich, den Vorsitzenden des Ausschusses, Abg. Minkowski, von der Regierungspartei dazu zu bewegen, daß der Ausschuß einberufen wurde. Um aber allen peinlichen Konsequenzen vorzubeugen, beschloß die regierungsparteilichen Abgeordneten, den Antrag zu verlegen, so daß er bis auf weiteres als erledigt gilt. Damit ist eine Frage sabotiert worden, an der nicht nur die Aktionäre, die ja bekanntlich meist ohne Dividende ausgingen, weil die Riesengehälter und Tantiemen alle Gewinne schluden, sondern auch die breite Öffentlichkeit und vor allen Dingen die Arbeitnehmer interessiert sind, weil sich manche Lohnsenkung vermeiden ließe, wenn die Gehälter und Tantiemen zu den Arbeiterlöhnen in einem angemessenen Verhältnis ständen. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß sowohl von der Regie-

rung als auch von der „Moralischen Sanierung“ im Sejm mehrfach auf dieses Mißverhältnis hingewiesen wurde, daß man es aber ängstlich vermeidet, dieser brennenden Frage näher zu treten.

Ja, mit Versprechungen wird leicht gebient, wenn aber Taten folgen sollen, da freist man aus!

Zusammenschluß der polnischen Großunternehmer-Organisationen.

In Warschau fand unter Leitung des Abgeordneten Fürst Janusz Radziwiłł eine Versammlung der Vertrauensmänner der beiden größten polnischen Industrie-Organisationen statt, und zwar des Zentralverbandes für Industrie, Handel und Finanzen (Lewiatan), sowie der Hauptorganisation der vereinigten Industrie und Landwirtschaft Westpolens. Es wurde der endgültige Zusammenschluß beider Organisationen in den Zentralverband der polnischen Industrie beschlossen. Als Gründungsdatum für den neuen Zentralverband ist der 1. Mai d. Js. angesetzt. Sitz des Verbandes wird Warschau sein. In der Vorstand des Verbandes werden die Delegierten von 13 Industriegruppen kommen, die der Hauptorganisation angehören. Die Direktoren sollen die Herren: Wierzbicki, Szymborski, Holinski und Lempiński sein.

Gleichzeitig mit dem Zusammenschluß im Zentralverband sollen sich auch die einzelnen Industriezweige zusammenschließen.

So werden bereits Verhandlungen über einen Zusammenschluß des oberösterreichischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins mit den Schwerindustrie-Organisationen des Donbass und Krakauer Reviers geführt. Die so gebildete neue Organisation wird ihren Sitz in Katowice haben und innerhalb des Gesamtverbandes eine Union der polnischen Schwerindustrie bilden.

In der nächsten Zeit soll eine Generalversammlung der beiden bisher bestehenden Industrie-Organisationen einberufen werden, auf der die Liquidation der bisherigen Organisation beschlossen und die Statuten der neuen Organisation angenommen werden sollen.

Aufnahme polnischer und ungarischer Wirtschafts-Verhandlungen.

Ende dieses Monats werden, wie aus Budapest gemeldet wird, Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Ungarn beginnen. Schon in den nächsten Tagen soll eine ungarische Handelsdelegation nach Warschau kommen. Im allgemeinen hofft man auf einen günstigen Abschluß der Verhandlungen. Polen ist in den Verhandlungen besonders an den von Ungarn zuerkannten Einfuhrkontingenten interessiert.

Stellb. Chef der Luftflotte vergiftet.

Oberst Sendorf starb im Badezimmer infolge Gasvergiftung.

Am Sonntag erlitt Oberst Sendorf, stellvertretender Chef der polnischen Militärflotte, während des Badens durch Leuchtgasvergiftung den Tod. Es wird angenommen, daß der Gasbahn am Badeofen nicht richtig geschlossen war und daß, während Oberst Sendorf in der Wanne ein Bad nahm, er durch ausströmendes Leuchtgas vergiftet wurde. Der Vorfall wurde erst bemerkt, als die Hauseinwohner, beunruhigt durch das allzulange Baden die Tür zum Badezimmer öffneten. Die sofort unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos.

Kreuger-Aktien gesunken.

Die Kreuger-Aktien sind am Sonnabend auf der New Yorker Börse sehr stark gesunken. Ihr Kurs ist von 1 Dollar 75 Cents auf 1 Dollar gesunken. Die Aktien wurden massenweise angeboten und auch verkauft. Insgesamt sind 300.000 Kreuger-Aktien verkauft worden.

Deutschland, Frankreich und Polen.

Paris, 21. März. Der Berliner Bischof Dr. Schreiber gewährte einem Vertreter des „Reit Journal“ eine längere Unterredung, in deren Verlauf er sich sowohl über die nationalsozialistische Bewegung wie auch über die deutsch-französischen und deutsch-polnischen Beziehungen äußerte.

Die Hitlerbewegung, so erklärte der Bischof, sei aus dem Elend und der Unzufriedenheit eines großen Teils des deutschen Volkes entstanden. Er glaube jedoch nicht, daß diese Bewegung für die internationale Beziehungen eine derartige Gefahr darstelle, wie es vielleicht den Anschein haben könne. Er halte die ganze Bewegung vielmehr für eine Episode von mehr oder weniger längerer Dauer.

Dr. Schreiber ging dann auf die deutsch-französischen Beziehungen über und betonte, daß die letzten Monate Deutschland recht viel Enttäuschungen gebracht hätten. Er habe aber dennoch ein unerschütterliches Vertrauen auf eine endgültige Verständigung, die er im Interesse des europäischen Friedens für unbedingt notwendig erachte. Wenn Deutschland und Frankreich sich einigten, so würden sie einen „Friedensfelsen“ darstellen, wenn nicht, so würden alle Bemühungen zur Befriedung Europas unnütz sein.

Schließlich erwähnte Bischof Schreiber noch kurz die deutsch-polnischen Beziehungen. Polen brauche die deutsche Unterstützung wegen der engen Nachbarschaft mit Rußland. Sicherlich könne es sich bereits auf Frankreich stützen, aber Frankreich liege sehr weit. Leider gebe es zwischen Deutschland und Polen die Frage des Danziger Korridors. Er wisse sehr wohl, daß Polen einen Ausweg nach dem Meere brauche, aber man könne sicherlich auch eine Lösung finden, die den Interessen beider Länder gerecht werden und so die wünschenswerte Verständigung zwischen den beiden Staaten herbeiführen würde.

Langsam, aber sicher ...

Ein Gesuch nach 12 Jahren beantwortet.

Eine Frau Klejsta aus Warschau hat im Jahre 1920 wegen einer Altersversorgung ein Gesuch an das Finanzministerium gerichtet. Am 5. Februar 1932 hat das Ministerium, der „Gazeta Warszawska“ zufolge, an die Antragstellerin ein Schriftstück gerichtet, in dem die Einreichung einer Reihe von Dokumenten verlangt wurde.

Leider konnte die Interessentin die Dokumente nicht mehr beibringen, da sie bereits vor einigen Jahren gestorben ist.

Bergarbeiterstreik in Nordamerika.

New York, 21. März. In den Kohlengruben von Pennsylvania und Ohio ist ein wilder Streik der Bergarbeiter ausgebrochen. Da es zu Ausschreitungen kam, hat der Gouverneur von Pennsylvania angedroht, den Kriegszustand zu verhängen.

Die italienisch-französischen Flottenverhandlungen.

London, 21. März. Wie zu den neuen italienisch-französischen Flottenverhandlungen ergänzend gemeldet wird, wird es in politischen Kreisen für leicht möglich gehalten, daß Italien dem Vorschlag, im Mittelmeer keine stärkeren Seestreitkräfte zu halten wie Frankreich, zustimmen würde, vorausgesetzt, daß diese Flottenteile nicht aus neuesten und modernsten Schiffstypen bestehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber wird Italien Einwendungen gegen die Forderung Frankreichs nach Sondergeschwader im Atlantischen Ozean und in der Nordsee erheben, die mindestens ebenso stark sein sollen wie die Flotte, die Deutschland im Vertrag von Versailles erlaubt worden ist, denn es würde Frankreich leicht sein, diese Geschwader einschließlich der neuen Schiffe, die als Antwort auf die neuen deutschen Panzerschiffe gebaut werden, nach dem Mittelmeer zu versetzen, so daß dann die italienische Flotte zahlenmäßig unterlegen wäre.

Italienische Denkschrift an die Signatarmächte.

Rom, 21. März. Den Vertretern der Signatarmächte ist nach ihrem Besuch bei Minister Zanussi eine Denkschrift überreicht worden, in der im allgemeinen der Standpunkt, den Zanussi in seiner Erwiderung auf den Schritt der einzelnen Vertreter der Mächte zum Ausdruck gebracht hat, vertreten wird. Daß vorgestern eine Sitzung des Kabinetts stattgefunden habe, wird amtlich dementiert.

Der politische Kurs der Mandschuren-Regierung.

London, 21. März. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Daily Telegraph“ teilte der mandschurische Ministerpräsident Tschang mit, daß die Politik der offenen Tür in der Mandchurei einer genauen Revision und Begrenzung unterzogen werde. Der mandschurische Freistaat beabsichtige, solchen Ländern, von denen er anerkannt und die bereit seien, Handelsverträge abzuschließen, eine Vorzugsbehandlung zu gewähren. Die Regierung verlange alle Kauf- und Vertriebsrechte an der südmandschurischen Bahn und der chinesischen Ostbahn und lehne jede Anerkennung chinesischer Interessen an dieser Unternehmen ab.

Japan gegen Truppenzurückziehung.

Tokio, 21. März. Die japanische Regierung hat die vorläufige Vereinbarung, die auf der Schanghaier Vermittlungskonferenz getroffen wurde, eingehend beraten. Wie verlautet, hält sie die Bedingung der Zurückziehung der japanischen Truppen aus der internationalen Niederlassung und den anliegenden Straßen im Hongkong-Bezirk gemäß dem Stand vom 28. Januar für unannehmbar, da sie zu weitgehend sei. Es verlautet jedoch, daß die japanische Regierung die übrigen Bedingungen annimmt.

Bombenanschlag auf den ägyptischen Ministerpräsidenten.

Kairo, 21. März. Auf dem ägyptischen Ministerpräsidenten Sidky Pascha wurde ein Anschlag verübt. Eine Bombe explodierte auf einer Straße, kurz bevor der Wagen des Ministerpräsidenten, der an einem Festessen im Kasar-Palast teilgenommen hatte, an der Stelle vorüberfuhr. Es wurde kein Schaden angerichtet. Es ist bemerkenswert, daß am Sonnabend ein Prozeß gegen 17 Personen eröffnet wurde, die wegen Bombenanschläge vor Gericht stehen.

Aus Welt und Leben.

Sechs Tote und 27 Verletzte

bei einem Eisenbahnunglück in Neapel.

In Neapel stießen zwei Stadtbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen. Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Die Wagen wurden vollständig zertrümmert. Sechs Personen wurden getötet und 27 verletzt, darunter vier schwer.

Gräßliches Unglück am Dnjestr.

Zimmer neue Flüchtlinge aus Sowjetrußland.

Aus Kischinew wird gemeldet: Nachts versuchten 30 Flüchtlinge aus Rußland nach Rumänien über den Dnjestr zu kommen. Als sie in der Mitte des Flusses waren, brach die Eiszbede ein. 14 Flüchtlinge ertranken. Die anderen konnten sich retten.

Tote bei einer politischen Auseinandersetzung.

Im Verlauf einer Auseinandersetzung in Gelsenkirchen zwischen 5 Fußgängern und drei Radfahrern gab diese 4 Schüsse ab, durch die ein Arbeiter getötet, ein anderer ebenfalls gefährlich verletzt wurde.

Stilfängergruppe von einer Lawine verschüttet.

Im Gebiet des Girschtbühlkopfes wurde eine Stilfängergruppe von 4 Münchener Touristen von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Zwei an die Unglücksstätte angegan-

gene Rettungsmannschaften konnten drei der Verschütteten befreien, während die Bergung des vierten erst am Sonntagabend gelang. Der Bergungslöcher, der 36 Jahre alte Reichsbahnassistent Michael Schuster, war bereits tot. Die Leiche wurde nach Garmisch gebracht.

Die finnischen Fischer gerettet.

Wie wir in vergangener Woche meldeten, sind 500 finnische Fischer auf Eisschollen abgetrieben worden. Sie befanden sich in höchster Gefahr. Wie jetzt gemeldet wird, ist es gelungen, alle Fischer zu retten. Die Freude über diese Rettung ist in ganz Finnland begreiflicherweise sehr groß.

Folgeschwere Flugzeugabstürze.

Beim Absturz eines Flugzeuges des Düsseldorfer Aeroklubs wurde der Pilot und sein Begleiter schwer verletzt.

Beim Absturz eines Flugzeuges in Kalifornien fanden 4 Personen den Tod.

„Graf Zeppelin“ nach Brasilien gestartet.

Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu Vollmond startete in Friedrichshafen „Graf Zeppelin“ unter General-Führung in der Nacht auf Montag um 0,34 zu seiner diesjährigen ersten Brasilienfahrt mit 9 Passagieren an Bord.

Nach einer Fünfmeile vom Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ befand sich daselbe bereits um 4,30 Greenwicher Zeit über St. Marias am Mittelmeer. Es hat nach sehr guter Fahrt verhältnismäßig schnell die Mittelmeerküste erreicht. Das Schiff hat den üblichen Kurs durch das Rhonetal genommen.

Tagesneuigkeiten.

Die Goethe-Feier des „Fortschritt“

Die gestrige Goethe-Feier des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“, die die erste Würdigung des großen Dichters und Universalgenies anlässlich seines 100. Todestages in Köln war, hatte einen überaus würdigen Verlauf. Das Verdienst dafür kommt dem veranstaltenden Verein, den zahlreichen Mitwirkenden und nicht minder den vielen Deutschen zu, die zur Feier erschienen waren. Mit einem Wort: die Goethe-Feier des „Fortschritt“ war ein überaus schöner Einklang zu dem Zyklus von Veranstaltungen zu Ehren Goethes, die noch in Köln folgen werden.

Die Lage im Handel vor den Feiertagen. Nur geringe Umsätze.

Die diesjährige Vorfeiertagszeit verspricht für den Handel nicht besonders günstig auszufallen, da die Osterfeiertage diesmal ausnahmsweise zeitig fallen. Auch das herrschende Wetter ist für den Handel nicht günstig. Trotzdem die Läden gestern 5 Stunden hindurch geöffnet waren, wurden nur ganz geringe Umsätze erzielt, da es infolge der allgemeinen Arbeitslosigkeit an Geld mangelt und nur die notwendigen Einkäufe gemacht werden. Nur Zuckermwaren und Schokoladen sowie billigere Galanteriewaren erfreuten sich einer erhöhten Nachfrage. (a)

Die Osterfeiertage in den Ämtern, beim Militär und bei der Post.

Am Karfreitag und Osterjonnabend werden alle staatlichen und kommunalen Ämter nur bis 12 Uhr mittags tätig sein. Am Osterjonnabend und Ostermontag bleiben alle Ämter geschlossen. Auch in den Militärämtern wird am Karfreitag und Osterjonnabend nur bis 12 Uhr mittags gearbeitet. Die Berufsbeamten, Unteroffiziere und in den Militärämtern angestellte Zivilbeamte erhalten die Feiertagsurlaube vom 24. bis 30. d. Mts. Die katholischen und evangelischen Soldaten erhalten Osterurlaub, soweit dies ihr Dienstverhältnis zuläßt, vom 25. März bis zum 3. April. Die jüdischen Soldaten dagegen während der jüdischen Feiertage, vom 20. bis zum 29. April, und die griechisch-katholischen und orthodoxen Soldaten vom 29. April bis zum 8. Mai. (a)

Am Osterjonnabend werden die Postämter nur bis 12 Uhr mittags und am ersten Osterfeiertag garnicht geöffnet sein. Am Ostermontag wird die Post bis 11 Uhr geöffnet.

Blutiges Ende eines Vergnügens.

2 Soldaten verwunden 2 Festteilnehmer.

In der Kopenhaga 46 befindet sich der Verband der Fleischer, der am Sonnabendabend ein Fest veranstaltete. In dem Restaurant „Kometen“, das im Parterre befindet, hatten sich zwei Soldaten aus dem 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments gegen 3 Uhr morgens in den Tanzsaal ginge. Einer der Soldaten wandte sich an den 31-jährigen Otto Fuchs, Wolejan 157, mit der Aufforderung, ihm seine Tänzerin zu überlassen. Als Fuchs ablehnte, zog der Soldat das Seitengewehr und brachte Fuchs drei schwere Verletzungen bei. Fuchs brach betäubungslos zusammen. Ihm eilte sein Freund Heinrich Pawlak, Przemyslan 88, zu Hilfe. Als dieser dem Soldaten das Seitengewehr entreißen wollte, eilte der zweite Soldat herbei. Es entwickelte sich ein wildes Handgemenge, während dessen die Soldaten bemüht waren, den Saalausgang zu erreichen. Als Pawlak den einen Soldaten festhalten wollte, drehte der sich plötzlich um und stieß dem Pawlak dreimal das Seitengewehr in den Bauch, so daß die Eingeweide hervortraten. Dies hatte zur Folge, daß die Gäste in wilder Flucht den Saal zu verlassen begannen. Diese Panik benutzten die Soldaten, um unerkannt zu entkommen. Zu den Verletzten wurde ein Arzt gerufen, der die Schwerverletzten in das Bezirkskrankenhaus überführte. Die sofort von der Polizei eingeleitete Untersuchung hat bisher kein Ergebnis erzielt. (p)

Von Erkältungskrankheiten, Influenza,

Grippe, Schnupfenfieber befreit man sich rasch und sicher durch einige Togat-Tabletten. Rechtzeitig genommen, verschwinden die Krankheitsercheinungen sofort! Unschädlich für Magen, Herz u. a. Organe. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Togat darf in keinem Hause fehlen, jeder sollte Togat stets bei sich führen! In allen Apotheken.

sein. Briefe werden nur einmal ausgetragen, dagegen werden Telegramme und Eilbriefe wie gewöhnlich ausgetragen werden. (b)

Geriichtskosten sind sofort einzuzahlen, da Gebühren-erhöhung ...

Mit dem 1. April 1932 tritt eine neue Verordnung in Bezug auf die Entrichtung bzw. Bezahlung der Gerichtskosten in Zivilprozessen, sowie im Mahn- und Zwangs-vollstreckungsverfahren zur Anwendung. Das Gericht wird nicht mehr wie bisher die Gerichtskosten für bei Gericht eingereichte Klagen, Berufungen, Zahlungsbefehle, Zwangs-vollstreckungsanträge usw. durch Ueberendung einer Kostenrechnung an die interessierte Partei einziehen, sondern der Kläger oder Antragsteller muß die Gerichtskosten sofort mit dem bei Gericht eingereichten Klage-, Berufungs- und aud. Schriftstück, in Form von Gerichtskosten, Markten einzahlen. Es empfiehlt sich daher, noch rechtzeitig vor dem 1. April d. Js. Klagen, Berufungen, Zahlungsbefehlsanträge usw. bei Gericht einzureichen, da bis dahin noch das alte Verfahren in Bezug auf die Gerichtskosten gilt.

Der Haushaltsplan der Handwerkerkammer angenommen.

Im eigenen Lokal, Evangelika 17, fand gestern unter Vorsitz des Präses Jarzycki die Hauptversammlung der Kölniger Handwerkerkammer statt. In der Versammlung wurde der Haushaltsplan der Handwerkerkammer für das Wirtschaftsjahr 1932-33 durchgesehen und angenommen. Die Einnahmen des Haushaltsplanes sind mit 316 000 JI. und die Ausgaben mit 198 730 JI. vorgesehen. Es wird somit ein Ueberschuß von 117 270 JI. erwartet. (a)

Die Bluttat in der Przemyslan-Strasse.

Adolf Henke, der, wie wir gestern berichteten, mit einem Küchenmesser seiner Frau Wacława 8 schwere Wunden beigebracht hatte, wird sich wegen Mordversuchs zu verantworten haben. Ueber den Zustand der Frau wird aus dem Krankenhaus mitgeteilt, daß Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. (p)

Gewalttat eines Zuhälters.

In der Krutka-Strasse in Baluth waren gestern Vorübergehende Augenzeugen einer wilden Straßenszene, die ein Zuhälter verursachte. Er schlug eine 34-jährige Prostituierte einmal mit der Faust ins Gesicht und in den Unterleib, so daß sie benutzlos zu Boden sank. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft mußte ihr Hilfe erteilen. (a)

Geburt auf der Straße.

In der Targowa 43 wurde gestern das im Hause Niccala 13 wohnhafte Dienstmädchen Marie Czelaska plötzlich von Geburtswehen befallen. Die nach einem Torweg gebrachte Wöchnerin schenkte einem Kinde das Leben. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe und brachte sie mit dem Kinde in die städtische Entbindungsanstalt. (a)

Die geistige und körperliche Not.

Die Wapulina 7 wohnhafte 32-jährige Marie Kaczmarek nahm gestern im Torweg des Hauses Wisulskiego 11 in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. — Der Einwohner von Kuda-Pabianica Feliks Piotrowski wollte sich in seiner Wohnung durch Einnahme von Salzsäure das Leben nehmen. — Im Torweg des Hauses Abramowskiego 36 nahm der Suwalsta 29 wohnhafte 28-jährige Bronisław Bogas in selbstmörderischer Absicht Essigsäure. — Auf dem Leonhardtmarkt nahm die 37-jährige Malgorzata Nowakowska im Abort eine giftige Flüssigkeit zu sich und erlitt hierdurch eine heftige Vergiftung. Vorübergehende hörten das Stöhnen der Lebensmüden und besorgten ärztliche Hilfe.

Infolge Hungers und Unterernährung erlitten nachstehende Personen auf der Straße Schwächeanfälle: der Dolna 3 wohnhafte 55-jährige Antoni Augustyniak, die 48-jährige obdach- und beschäftigungslose Marie Mikulka, und der 40-jährige Einwohner von Radogoszcz Stefan Kowalski. — In allen obigen Fällen wurde ärztliche Hilfe herbeigeschafft. Die Kranken wurden in Krankenhäuser oder in die städtische Krankenanstalt überführt. (a)

Die außerordentliche Arbeitslosenunterstützung für Februar.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Auszahlung der außerordentlichen staatlichen Arbeitslosenunterstützung für den Monat März für diejenigen Arbeitslosen, die hierfür registriert waren, vom 23. bis 26. März im Büro des Amtes, 28-go p. Str. Stan. Nr. 32 stattfindet, und zwar in folgender Reihenfolge:

Mittwoch, den 23. März, nach den Anhangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P.

Donnerstag, den 24. März — A, L, M, N, O, P.

Freitag, den 25. März — R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Diese Unterstützung können nur verheiratete Arbeitslose, die das Unterstützungsrecht aus dem staatlichen Arbeitslosenfonds bereits erschöpft haben und für die außerordentliche Unterstützung registriert waren, erhalten. Die Unterstützung beträgt für Personen, die eine oder zwei Personen zu unterhalten haben, 20 Zloty monatlich, für Personen, die 3 bis 5 Personen zu unterhalten haben, 30 Zloty monatlich und für Personen, die mehr als 5 Personen zu unterhalten haben, 40 Zloty monatlich.

Arbeitslose, deren Einnahmen 75 Prozent der angeführten Unterstützungssätze nicht überschreiten, erhalten herabgesetzte Unterhaltungen, und zwar: bei einer großen Familie die Unterstützung für eine mittlere Familie, bei einer mittleren Familie die Unterstützung für eine kleine Familie und bei einer kleinen Familie die Hälfte des Unterstützungssatzes für die kleine Familie.

Bei der Abhebung der Unterstützung sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. einen Personalausweis oder ein anderes Identitätszeugnis;
2. die Arbeitslosenlegitimation, versehen mit den Kontrollstempeln;
3. Krankenkassenbüchlein, und zwar das eigene wie das der Familienmitglieder, die zusammenwohnen;
4. Bescheinigung des Unternehmers über die Dauer der durchgearbeiteten Zeit;
5. das Abrechnungsbuch des Arbeitslosen sowie die der zusammenwohnenden Familienmitglieder.

Aus dem Reiche.

Zwei Skandale in Zawiarcie.

Gefängnisdirektor entläßt Sträflinge für Bestechungsgelder. — Veruntreuungen im Sejmik.

Großes Aufsehen erregte in Zawiarcie die Nachricht, daß der Gefängnisdirektor große Unterschlagungen begangen habe. Er wurde auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet. Der Gefängnisdirektor Władysław Kawa hatte Sträflinge, die zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt waren, gegen hohe Stillschweigegehalte freigelassen. Auf diese Weise hat er sich ein großes Vermögen angeeignet. In diese Affäre sind noch mehrere höhere Persönlichkeiten der Stadt verwickelt.

Etwa zur gleichen Zeit wurden von der Staatsanwaltschaft in den Büros des Sejmik von Zawiarcie Untersuchungen geführt, denen große Unterschlagungen zugrunde liegen sollen. Die Unterschlagungen bei einer so wichtigen Behörde haben begreiflicherweise große Entrüstung erregt. Man darf auf weitere Sensationen gespannt sein, wenn erst alle Untersuchungen beendet sind.

Lebendig begraben.

Während der Begräbnisfeierlichkeiten für den Geistlichen Dr. Rogalla in Monin (Pommern) ereignete sich ein Evidenzfall; dabei wurde einer der an der Feierlichkeit teilnehmenden Bewohner von Monin mit Namen Ossowski erschossen. Ehe er befreit werden konnte, war der Tod bereits eingetreten. Ossowski hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Pabianice. Goethe-Feier. Unter Mitwirkung der vereinigten Männerchöre von Pabianice veranstaltete ein besonderer Festausschuß heute in der Turnhalle um 8 Uhr abends eine Goethefeier. Vorgelesen ist ein Vortrag des deutschen Schriftstellers Will Vesper über das Thema „Goethe als Mensch und Dichter“, sowie Vorträge der Männerchöre, die vertonte Gedichte Goethes vorgetragen werden. Die Reineinnahme ist für den Bau des deutschen Gymnasiums bestimmt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im Christlichen Komitee.

Die Generalversammlung wurde am Sonntag um 10 Uhr abends vom Präses Gustav Götter im Beisein von 71 Mitgliedern eröffnet. Auf seinen Vorschlag übernahm Otto Schmidt die Leitung der Versammlung, der die Mitglieder Ludwig Dering und Richard Mauch zu Beisitzern berief.

Nach einigen einleitenden Worten des Präses, worin dieser auf die Laune der Mitglieder hinwies, verlas der Schriftführer Hugo Reich das Protokoll der letzten Generalversammlung. Es folgten der allgemeine Verwaltungsbericht und die Berichte der Wirtschaft- und Schulkommission sowie der Damenaktion. Große Aufmerksamkeit wurde dem Bericht der Buchhaltungsfektion geschenkt. Es

Sport-Turnen-Spiel

Lodzjer Fußball.

Gatoah — SAS 1:1, SAS — Lechia 2:1, SAS — Wima 4:3.

Am Sonntag fand auf dem DOK-Platz das Gesellschaftsspiel zwischen Gatoah und Strzelecki Klub Sportowy statt, das überraschenderweise unentschieden endete. Bis zur Pause war Gatoah entschieden die bessere Mannschaft. In der zweiten Spielhälfte spielt Gatoah dekomplettiert. Der Gegner kommt wiederholt bis ans Tor und kam auch den ausgleichenden Treffer schießen. Das Spiel mußte wegen atmosphärischer Verhältnisse sogar um 15 Minuten gekürzt werden.

Das Spiel zwischen SAS und Lodzjer Sport- und Turnverein, als Retourspiel um den moralischen Meister von Lodz, fand gestern auf dem DOK-Platz statt. Die Bodenverhältnisse waren des schlechten Wetters wegen sehr ungünstig und beeinträchtigten sehr das Spiel. Die erste Halbzeit gehört den Turnern, dennoch mußten sie in die zweite Spielhälfte den erfolgreicher und glücklicheren Roman unterliegen. Bis zur Pause stand das Spiel bereits 2:1 für SAS. Die zweite Halbzeit gehört dem SAS, doch endigt diese torlos. Tore schossen für SAS Durka und Tadeusiewicz, für die Turner Franzmann. Schiedsrichter Rettig.

Das dritte Spiel, Militärmannschaft SAS gegen Fabrikmannschaft Wima, konnte SAS mit 4:3 siegreich beenden.

Fußball-Länderkampf Österreich — Italien 2:1.

Vor 60 000 Zuschauern fand im Stadion zu Wien obiger Länderkampf um den Mitteleuropacup statt, den die Österreicher mit 2:1 für sich entscheiden konnten.

Gleichzeitig fand in Rom ein Weltspiel der zweiten Garnituren statt. Hier siegten die Italiener mit 3:1.

Vogelveranstaltung Zjednoczone — Goplana 10:6.

Die Goplanabörer aus Hohenalza reisten gestern zu einem Gastausstreiten in Lodz, um hier gegen die Zjednoczone-Börer einen Kampf zu bestehen. Nach dem guten Abschneiden der Gäste mit Lodzjer Mannschaften in früheren Treffen hatte man einen hochwertigen Kampf erwartet. Die Gäste zeigten aber nichts außergewöhnliches, sie waren sogar in manchen Klassen sehr schwach, und die Niederlage im Gesamtresultat war nicht zu vermeiden. Die technischen Resultate sind folgende:

Rogowski (Goplana) besiegt nach Punkten Brzenziel, Wlodarczyk (G) unterliegt dem bedeutend besseren Michalak,

wurde besonders auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen, daß sich zahlreiche Hörer vom Komiteeverein an der Lodzjer Freien Hochschule angemeldet haben und daß diese Sektion erprobliche Arbeit geleistet hat. Beim Bücherübericht wurde zur stärkeren Inanspruchnahme der Bibliothek aufgefordert. Eine rege Debatte rief der Bericht der Stellenvermittlungskommission hervor. Der Veranlassungsleiter unterstrich besonders die Bedeutung dieser Sektion und forderte zur Unterstützung derselben auf. Der Berichterstatter über die Tätigkeit der Vortragskommission wies auf die Laune seitens der Mitglieder und Sympathiser dieser Veranstaltungen gegenüber hin. Nach Abstattung des Bilanzberichts und des Berichts der Revisionskommission wurde der Budgetvoranschlag behandelt, welcher die Summe von 18 500 Zloty vorsieht; im Vorjahre waren es 25 000 Zloty. Darauf wurde die von der Revisionskommission beantragte Entlastung der alten Verwaltung vorgeschlagen, welchem Antrage auch stattgegeben wurde.

Nach einer Pause wurde dann zur Neuwahl der Ver-

Dienstag, den 22. März, 8 Uhr abends,
im großen Saale d. Lodzjer Männergesangsvereins,
Petrikauer Straße 243,

Goethe-Feier der Lodzjer Deutschen

Mitwirkende:

Will Vesper-Leipzig, Schriftsteller

Dr. A. Michaelis-Berlin

Sinfon. Orchester unter Leitung von T. Nyder,

Dr. Eugen Schicht, Julius Kerger,

Quartett des Gesangsvereins „Eintracht“.

Der Ausschuh

für die Goethe-Feiern der Deutschen
in Lodz.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Arno Dietel,
Petrikauer Straße 157, G. E. Kestel, Petrikauer
Straße 84.

Waskowski (G) wird gegen Kijewski bereits in der ersten Runde ausgekämpft, Cyrankiewicz nach Punkten Defensiv (G), Marzewski wird der Sieg über Radowski (G) zugesprochen, Lewandowski (G) verliert d.o.f. gegen Bystra und Jozkowiak (G) bringt Dzierzanowski bereits in der 23. Sekunde bis 9 auf die Bretter.

Korb- und Netzballsieg der Triumpheerinnen.

Die Damen-Netzballe Mannschaft des S.B. „Triumph“ konnte am Sonntag ihre Erfolgserie im Netzballe fortsetzen, indem sie die Mannschaft des K.B. „Zjednoczone“ 30:17 (15:5) sicher besiegte. Im Korbball siegten die Triumpheerinnen ebenfalls über Zjednoczone nach schönem Spiel 18:10 (8:2).

Korbball-Sieg der deutschen Gymnastinnen.

Eine Auswahlmannschaft des Deutschen Gymnasiums konnte am gestrigen Tage die Vertreter des „Dziennik“ Gymnasiums nach hartem Kampfe 21:18 (11:10) besiegen.

Eine Korbballbegegnung zwischen den Unter-Primen endete mit einem hohen 36:18 (16:8) Sieg der Unter-Prima I.

In einem 20-Minuten-Spiel besiegte die Ober-Sekunda 2 die „Wandertruppe“ 12:6.

Polnische Tennisspieler Sieger in Cannes.

Die polnischen Tennisspieler sind in diesem Jahre im Auslande recht erfolgreich. Unlängst konnten Tloczynski und Jendrzewski in Nizza einen aufsehenerregenden Sieg über internationale Spieler buchen. Auch beim gegenwärtigen Turnier in Cannes schlagen sich unsere Landesvertreter mit Erfolg. So konnte u. a. Max Stolarow den Engländer Emlett mit 7:5, 7:5 besiegen. Tloczynski besiegte den Amerikaner Warren 6:4, 6:1, und Jendrzewski die Engländerin Barry 6:2, 6:0.

Cambridge siegt über Oxford mit fünf Rängen.

Im Beisein von einigen hunderttausend Zuschauern, die dichtgedrängt die Ufer der Themse umsäumten, wurde am Sonntagvormittag das Achterrennen zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge zum Austrag gebracht. Der Start war in beiden Booten vorzüglich, so daß sich über die ersten 1000 Meter ein scharfer Bord-an-Bord-Kampf entspannte. Dann setzte sich die größere Kraft der Cambridge-Mannschaft durch. Mit langem wuchtigen Schlag übernahmen die „Hellblauen“ schließlich die Führung, die sie bis ins Ziel auf über fünf Bootslängen ausdehnen konnten.

K.K.O. miasta ŁODZI Städtische Sparkasse

Narutowicza № 42.

nimmt Spareinlagen an:

zu 8 % pro Jahr — auf jederzeitiges Verlangen,

zu 9 % — bei Kündigung.

Vollkommene Garantie der Stadt.

Bürostunden: von 9—1 und 4—6. Sonntags von 9—1.

verwaltung geschritten, die folgendes Resultat zeitigte: Herr Gustav Götter wurde zum Präses einstimmig wiedergewählt, als Verwaltungsmitglieder wurden durch Zettelwahl folgende Herren gewählt: Adolf Frede, Bruno Kapke, Artur Kronig, Eduard Potrandt, Rudolf Rauh, Otto Schmidtke, Ludwig Dering, Oswald Sack, Adolf Potrandt, Artur Gnauß, Richard Peters, Alfred Berndt, Otto Gähns, Moritz Oberländer, Hugo Reich, Emil Sannar, Edmund Semmler, August Gutlich, Arne Brückert, Otto Stedel, Erich Alöfel.

Dann wurde zum Punkt Anträge geschritten. Nachstehende Anträge wurden gutgeheißen: 1. Antrag — Aufhebung der Zahlungsbefreiung, die den ältesten Mitgliedern zusteht, auf ein Jahr; 2. Antrag — Legalisierung des Arbeitslosen-Ausschusses der stellungslosen Mitglieder; 3. Antrag — Wiedereinführung regelmäßiger Monatsversammlungen; 4. Antrag — 25jährige Jubiläumsfeier.

Hierauf wurde noch der Verwaltungsrat gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Oskar und Robert Allar, Theodor Peters, Ludwig Radke und Paul Forster. Die Revisionskommission wurde in folgendem Bestande gewählt: Otto Toege, Otto Helmichshaus, Otto Klemm, Karl Stark, Johann Mutzke. Versammlungsleiter Schmidtke schloß die Versammlung um 2.30 Uhr nachts. A. S.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Montag, den 21. März, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Dkt, Targowa 31. Montag, den 21. März, um 7 Uhr abends Monatsführung der Vertrauensmänner.

Verlagsgesellschaft „Volkspreß“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto H. L. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Das Märchen

Roman von Emmy Schenk
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Dann war wieder Stille. Sie fragte nicht nach der Ursache, sie kannte sie ja. Vor dem Hause legte sie fest die Arme um seinen Hals und sagte mit ihrer tiefen, warmen Stimme:

„Gute Nacht, du mein Lieber, Liebster.“

„Gute Nacht, Amira.“

Flüchtig berührte er mit den Lippen ihre weiche Wange und wandte sich zum Gehen. Sie stand starr, ohne die Tür zu öffnen. In sich trug sie ein großes Staunen über sein kleintliches Gebaren und daneben einen kleinen, nagenden Schmerz.

Da kam er plötzlich hastig zurück.

„Amira, o Amira.“

Er rief sie zu sich heran und küßte sie mit verzehrender Glut. Im hellen Mondlicht schien es ihr, als stünde eine irre Angst in seinen Augen. Da strich sie mit leiser Zärtlichkeit über sein Gesicht.

„Lieber, dummer Junge...“

Nochmals ein schmerzender Kuß — seine Schritte verlangten auf der Straße. Da schloß Amira still die Haustür auf und ging mit schweren Schritten die Treppe hinauf in ihr einsames Stübchen.

... den 3. August ...

Sonderbares Leben. Täglich wechseln die Szenen. Sch' sehe kein Ende. Nach allem Kummer und Schmerz

folgte die Aussprache, der große Versöhnungsakt. Die Stunden, die wir diese Woche allabendlich verlebten, waren voll tiefer, reiner, begeisterter Liebe. Am Sonntag hatte ich ihn tief verwundet, weil Heinz Strehlow einmal wieder allzu eifrig um mich bemüht war. Mit tiefer Freude spürte ich die Angst in ihm, daß er mich verlieren könnte, die Eifersucht gegen den anderen, die er zu verbergen suchte. Am Freitag war Heinz Strehlow wieder da. Ich weiß nicht, was er will, aber mir schwant Unheil ...

Am vergangenen Sonntag sah ich Ferdinands Braut wieder, zwar auch nur aus der Ferne, aber ich sah sie doch. So ganz reizlos ist sie übrigens gar nicht, nur sie hat so etwas, so etwas Gewöhnliches an sich, etwas, was mir, auch ganz objektiv und parteilos betrachtet, nicht gefällt. Ich hasse die Frau — gewiß —, und doch tut sie mir leid, wie könnte es auch anders sein? Es ist ein Kampf, aber ich weiß, daß ich in diesem Kampfe nicht Sieger bleiben werde. Die Wucht der merkwürdigen Verhältnisse und sein Wille, der mir zur strengen Konsequenz zu schwach scheint, werden mich erdrücken.

Aus meiner großen Ferienreise wird nichts, weil ich kein Geld habe. Das ist eine traurige Tatsache, aber sie läßt sich nicht ändern. Ich lasse den Dingen ihren Lauf, was sollte ich auch sonst tun. Ich fühle, daß ich schwach geworden bin. Einmal kommt ja doch der große Moment, wo alles aus ist ... Was dann kommt, ist eine grausame Leere, im Gedanken daran muß ich die Augen schließen vor Schmerz ...

Sie saßen sich im Zuge gegenüber. Amira sah reizend aus in dem hellen Kleide, mit dem weißen Reiterhut und dem dunklen leichten Seidenmantel. Ferdinand Ranz sah

schliefend an und freute sich auf den kommenden schönen Abend.

„Du, Ferdinand, ich habe zwar die ‚Götterdämmerung‘ schon gesehen, aber ich freue mich doch unbändig auf den Genuß. Es war eine liebe Idee von dir, mich mitzuschleppen ...“

„Was tu' ich nicht alles für mein kleines Märchen ...?“

„Ja, ja, vieles tust du, aber nicht alles ...“, sagte sie leise; und als sie sah, daß ein schmerzlicher Schatten über sein Gesicht flog, fuhr sie schnell fort:

„Wir werden doch den letzten Zug zurück nachher noch erreichen, Ferdinand ...?“

„Run, und wenn nicht?“

„Ja, aber ...?“

„Was denn, aber ...?“

„Dann müßten wir ja in der Stadt übernachten?“

„Run, und ...?“

„Nein, Ferdinand, das geht nicht ...“

„Kleines Dummchen, du ... du fürchtest dich doch etwa nicht ...?“

Leise und zärtlich streichelte er ihre weichen Hände, als sie mit verlorenem Blick, ohne ihn anzusehen, aus dem Fenster schaute ...

In der Oper saß sie mit einer stillen Freude neben ihm. Er bemerkte, wie ihre entzückende Erscheinung Aufsehen erregte und freute sich darüber. Während der Pausen sprach sie fast gar nicht: Darstellung und Musik nahmen sie völlig gefangen. Als sie nach Schluß der Vorstellung die Oper verließen, sprach sie noch immer nicht. Er ging stumm an ihrer Seite und wagte ihre Gedanken nicht zu hören. In einem Restaurant aßen sie gemütlich zu Abend. Da taute sie wieder etwas auf.

„Ferdinand, unser Zug ...?“

„Der ist fort, Amira ...“

(Fortsetzung folgt.)

Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl



Kinderwagen,
Metallbettstellen

Feder-
matratzen
(Patent),
amerik. Wring-
maschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“ Sokoł. Piotrkowska 73

Tel. 158-61, im Hofe.

Deutsche Jungen! Deutsche Mädchen!

Euer diesjährige Osterwunsch muß heißen:

Ein Goethe-Bild

Preis 50 Groschen, eingeraht 31. 2.50 und 3.50.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“

Petrikauer 109 (Volkszeitung).



aus der Buchhandlung

G. E. RUPPERT

Główna 21

Tel. 126-65

Die Zeitschriften für das Arbeiterhaus

- „Die Gesellschaft“ Internationale Revue für Sozialismus und Politik. Monatlich ein Heft; vierteljährlich 31.12.—
- „Der Kampf“ Sozialistische Monatschrift Herausgegeben v. Friedrich Adler, Wien. vierteljährlich 3.—
- „Die Sozialistische Bildung“ mit d. Beilagen „Bücherwarte“ und „Sozialistische Erziehung“ vierteljährlich 4.—
- „Der wahre Jakob“ Illustrierte Zeitschrift für Satire, Humor und Unterhaltung. Jede 14 Tage ein Heft. vierteljährlich 4.—
- „Die Frauenwelt“ Das Blatt für die schaffende Frau. Mit Schnittmusterbogen. Jede 14 Tage ein Heft vierteljährlich 6.—
- „Die Gemeinde“ Halbmonatsschrift für sozialistische Arbeit in Stadt und Land. vierteljährlich 7.50

Zu beziehen durch den

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. — Konsultation 3 Hekt.

Die Sodawasserfabrik R. FRIEDWALD

PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

Liefert Sodawasser, Limonade und Tischwasser für Feste, Bälle und in Privathäuser zu günstigen Preisen. Für Vereine 10% Rabatt. Schnelle und solide Bedienung.

Zu vermieten sofort in Zbrowie

1 Zimmer u. Küche ohne Abstand. Dortelbst ist ein nengebauter Haus mit 2x1 Zimmer und Küche, oder 3 Zimmer und Küche mit schönem Obstgarten zu verkaufen. Zu erste in der Geschäftsstelle der „Volkszeitung“

Dr. med.

M. Bornstein

Geburts- und Frauenkrankheiten, Gieradzka 1. (Blac-Reymonta) Telefon 191-08, empfängt von 3.30 bis 7 Uhr.

Dr. med.

H. Rózaner

Spezialarzt für Haut-, Horn- und venerische Krankheiten.

NARUTOWICZA 9,

Tel. 128-98.

Empfängt von 8-10 und 4-8 Uhr.

Tuchhandlung

G. E. Restel. 84

Lodz, Petrikauer Strasse 84, Telefon 121-67

empfiehlt:

Bielitzer Neuheiten

aller dortigen

führenden Tuchfabriken

speziell grosse Auswahl von Erzeugnissen der Firma Karl Jankowsky & Sohn, Bielitz, sowie Leonhardtsche, englische und Tomaschower Stoffe.

Alle bei mir gekauften Waren sind trotz niedrigster Preise erstklassig in Qualität und Farbenechtheit.

Dr. med. H. KRAUSKOPF

Geburts- und Frauenkrankheiten

wohnt jetzt Zgierska 15 Tel. 113-47

Sprechstunden von 4-7.



Zurk zastr.

Leinöl-Terpin, Terpentin, Benzin,

Dele, in- und ausländische Hochglanzmatten, Tuschbodenlackfarben, kreisförmige Deckfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelikan-Stoffmalfarben, Pinsel sowie sämtliche Email-, Künstler- und Malerbedarfsmittel.

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-G.

Rudolf Roesner Lodz, Wólczanska 129

Telephon 162-64

Doktor H. WOLKOWYSKI

Cegielniana № 4

Telephon 216-00

Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten

Empfängt von 8-2 und von 5-9 Uhr

Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr.

Etwas für die Frauen!

Die neuesten Handarbeitshefte, wie:

Bunte Krenztisch-Muster für Kinderfächer, Decken und Stiften. Gedicktes u. Gehäkeltes für Damen- u. Kinderbekleidung, Decken, Stiften, Taschen usw.

Fädel-Häkelerei Blumen aus Wolle Schmale Häkelspitzen Vast-Weben Rund-Stiel

billiger als überall Schiffchen-Weben Treibolitäten Wiener Wollmoden

Zu haben im

Buchvertrieb „Volkspreffe“

Lodz, Petrikauer 109 (Lodz' Volkszeitung)